



Ein Jahr Jugendleitung

Ein Rückblick von Arthur Stelter –
Jugendleiter SV Alemannia Waldalgesheim 1910 e.V.



Rückblick auf einen besonderen Neustart

Als wir am 1. Juni 2025 die Jugendleitung des SV Alemannia Waldalgesheim übernommen haben, war die Ausgangslage alles andere als einfach. Nach der kurzfristigen Absage des neuen Jugendleiters und weiteren Veränderungen stand die Jugendabteilung vor großen Herausforderungen. Die neue Saison rückte immer näher, der Spielbetrieb musste gemeldet, Mannschaften organisiert und Trainerstellen besetzt werden. Gleichzeitig war zu diesem Zeitpunkt noch nicht für alle Jugendmannschaften klar, ob und wie sie überhaupt in die kommende Saison starten können.

In dieser schwierigen Phase war nicht ausgeschlossen, dass die Jugendarbeit in ihrer bisherigen Form ernsthaft gefährdet sein könnte. Umso wichtiger war es, dass sich kurzfristig ein Team aus dem Vorstand des Jugendfördervereins gefunden hat, das bereit war, Verantwortung zu übernehmen und die Jugendleitung neu aufzustellen.

Gleichzeitig wurde auch seitens des Vereinsvorstands ein klares Bekenntnis zur Jugend abgegeben. Die Unterstützung der Jugendabteilung und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit wurden damit bewusst in den Mittelpunkt gestellt. Dieses gemeinsame Signal war eine wichtige Grundlage dafür, die anstehenden Aufgaben mit der notwendigen Rückendeckung anzugehen.

Innerhalb weniger Wochen musste vieles gleichzeitig passieren: Mannschaftsmeldungen, Trainersuche, Gespräche mit Eltern, Abstimmungen mit dem Verein und die Organisation des Trainings- und Spielbetriebs. Trotz dieser knappen Vorbereitungszeit ist es gelungen, für alle Jugendmannschaften Lösungen zu finden, Trainerteams zu besetzen und den Spielbetrieb für die neue Saison sicherzustellen.

Dabei zeigte sich bereits früh, dass die Jugendabteilung künftig verlässlicher, strukturierter und nachhaltiger aufgestellt werden muss. In einzelnen Bereichen war es nur durch die Einführung einer Vergütung im Rahmen der Ehrenamtszuschale möglich, wichtige Trainerpositionen zu besetzen. Auch das war ein erster Schritt hin zu mehr Verbindlichkeit und Wertschätzung für das Engagement unserer Trainerinnen und Trainer.

Aufbau neuer Strukturen und Teamarbeit

Von Beginn an war uns im neuen Jugendleitungsteam bewusst, dass die anstehenden Aufgaben nicht von einer einzelnen Person zu bewältigen sind. Alle Beteiligten engagieren sich ehrenamtlich neben Beruf, Familie und dem eigenen Alltag. Gleichzeitig bringt die Organisation einer Jugendabteilung mit zahlreichen Mannschaften, Trainern, Eltern und Veranstaltungen einen enormen zeitlichen Aufwand sowie viele unterschiedliche Aufgabenbereiche mit sich.

Deshalb war früh klar, dass die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden muss. Ziel war es, die Jugendleitung so aufzustellen, dass jeder seine persönlichen Stärken, Erfahrungen und Interessen bestmöglich einbringen kann. Gleichzeitig sollte



eine Struktur geschaffen werden, die auch dann handlungsfähig bleibt, wenn einzelne Personen zeitweise ausfallen oder verhindert sind.

Dabei ging es jedoch nicht nur um die Organisation der Jugendleitung selbst. Von Anfang an bestand das gemeinsame Ziel darin, den gesamten Jugendbereich nachhaltig aufzubauen und langfristig zukunftsfähig zu machen. Die neuen Strukturen sollten bewusst nicht an einzelne Personen gebunden sein, sondern eine Grundlage schaffen, auf der die Jugendarbeit dauerhaft weiterentwickelt werden kann – unabhängig davon, wer gerade Verantwortung trägt. Schon früh entstand dabei die Überzeugung, dass eine stabile und moderne Jugendstruktur nicht nur den Jugendfußball im eigenen Verein stärken, sondern langfristig auch positive Impulse für den Jugendfußball in der gesamten Region setzen kann. Dieses Thema der Nachhaltigkeit zieht sich deshalb wie ein roter Faden durch viele Entscheidungen und Entwicklungen des vergangenen Jahres.

Die erste große Aufgabe bestand daher nicht nur darin, den Spielbetrieb zu stabilisieren und die Mannschaften organisatorisch auf die Saison vorzubereiten, sondern auch darin, die Jugendleitung selbst als funktionierendes Team aufzustellen. Rollen und Aufgaben mussten definiert, Zuständigkeiten abgestimmt und Kommunikationswege aufgebaut werden.

Bis heute ist die tägliche Abstimmung innerhalb der Jugendleitung ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. In unserer Austauschgruppe werden organisatorische Themen, sportliche Fragen, Veranstaltungen und kurzfristige Herausforderungen laufend gemeinsam besprochen. Gerade weil Entscheidungen bewusst im Team getroffen werden, braucht es viel Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und klare Absprachen. Die Anfangszeit war daher stark davon geprägt, diese neuen Strukturen Schritt für Schritt aufzubauen und ein gemeinsames Verständnis für die Zusammenarbeit zu entwickeln.

Rückblickend zeigt sich jedoch deutlich, dass genau dieser Weg der richtige war. Durch die Verteilung der Aufgaben konnte die Arbeitsbelastung auf ein realistisches Maß verteilt werden. Gleichzeitig entstand ein Team, in dem sich jeder mit seinen individuellen Fähigkeiten einbringen und Verantwortung übernehmen kann. Auf die einzelnen Aufgabenbereiche und den Beitrag der jeweiligen Personen werden wir im weiteren Verlauf des Berichts noch genauer eingehen.

Parallel dazu stabilisierte sich auch der Trainings- und Spielbetrieb der Jugendmannschaften zunehmend. Nach der schwierigen Ausgangslage konnten alle Teams in die Saison starten und die Hinrunde sportlich erfolgreich absolvieren. Auf die sportliche Entwicklung der einzelnen Mannschaften werden wir später noch gesondert eingehen.



Nachhaltige Finanzierung der Jugendarbeit

Neben dem organisatorischen Aufbau der Jugendleitung und der Stabilisierung des Spielbetriebs wurde bereits früh ein weiteres zentrales Thema deutlich: Die Jugendarbeit musste finanziell nachhaltig und zukunftsfähig aufgestellt werden.

Schnell zeigte sich, dass die bisherigen Rahmenbedingungen dafür langfristig nicht ausreichen würden. Der bisherige Zusatzbeitrag im Jugendfußball von 36 Euro jährlich konnte die tatsächlichen Anforderungen an einen modernen und qualitativ hochwertigen Trainings- und Spielbetrieb bei weitem nicht mehr abbilden. Gleichzeitig wird es zunehmend schwieriger, engagierte Trainerinnen und Trainer für den Jugendbereich zu gewinnen und dauerhaft zu halten – insbesondere wenn man berücksichtigt, wie viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit Woche für Woche investiert werden.

Deshalb war für uns von Beginn an klar, dass auch die Finanzierung der Jugendarbeit auf ein stabiles und verlässliches Fundament gestellt werden muss. Ziel war es, ein ausreichend großes und nachhaltig finanziertes Budget aufzubauen, um künftig allen ehrenamtlich aktiven Trainern, Betreuern und perspektivisch auch den Verantwortlichen in der Jugendleitung eine Ehrenamtspauschale zahlen zu können. Wichtig war uns dabei besonders, dass diese Finanzierung vollständig aus den regulären Vereinsstrukturen heraus erfolgt – also nicht abhängig von einzelnen Spendenaktionen, Rückspenden oder kurzfristigen Lösungen, sondern als dauerhaft tragfähiges System.

Gleichzeitig war uns bewusst, dass ein solcher Schritt nur gemeinsam mit den Eltern und Vereinsmitgliedern gelingen kann. Daher wurde frühzeitig der Austausch gesucht. Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand wurden Elternabende organisiert, um die Hintergründe, Ziele und geplanten Veränderungen offen zu erläutern. Dabei ging es nicht nur um die Anpassung des Zusatzbeitrags selbst, sondern vor allem um die Frage, wie eine moderne und nachhaltige Jugendarbeit langfristig gesichert werden kann. Besonders wichtig war uns die transparente Kommunikation, dass jeder zusätzlich investierte Euro unmittelbar der Jugend und insbesondere der Unterstützung der Trainerarbeit zugutekommt.

Parallel dazu wurden bereits erste Konzepte entwickelt, wie eine faire und transparente Vergütung im Rahmen der Ehrenamtspauschale künftig gestaltet werden kann. Die grundlegende Voraussetzung dafür musste jedoch zunächst geschaffen werden: eine stabile Finanzierung.

In enger Abstimmung mit dem Vereinsvorstand wurde deshalb eine außerordentliche Mitgliederversammlung vorbereitet und durchgeführt. Dort wurde die Anpassung des Zusatzbeitrags mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Seit dem 01.01.2026 beträgt der Zusatzbeitrag im Jugendfußball nun 11 Euro monatlich pro Jugendspieler.

Die dadurch entstehenden Einnahmen fließen vollständig in das Budget für die Trainer- und Übungsleiterpauschalen und kommen damit direkt denjenigen zugute, die sich Woche für Woche mit großem persönlichem Einsatz für die Kinder und Jugendlichen



engagieren. Viele unserer Trainer investieren jährlich 200 bis 300 Stunden ehrenamtliche Arbeit in Training, Spielbetrieb, Turniere, Fahrten und organisatorische Aufgaben.

Auch nach der Anpassung bleibt der Jugendfußball damit – gemessen am zeitlichen Betreuungsaufwand und im Vergleich zu vielen anderen Sport- und Freizeitangeboten – weiterhin ein sehr kostengünstiges Angebot für Familien. Für die Jugendabteilung bedeutete dieser Schritt jedoch einen enorm wichtigen Meilenstein und die erste wirklich belastbare Grundlage für eine nachhaltige Weiterentwicklung der gesamten Jugendarbeit.

Transparenz, Fairness und Wertschätzung im Ehrenamt

Mit der Verabschiedung des neuen Zusatzbeitrags und der damit verbundenen finanziellen Grundlage konnten wir anschließend in die konkrete Planung und Umsetzung der neuen Ehrenamtspauschalenstruktur einsteigen. Dabei war uns von Anfang an besonders wichtig, ein System zu schaffen, das transparent, nachvollziehbar und langfristig tragfähig ist.

Bewusst wurde daher auf individuelle Einzelvereinbarungen oder intransparente Sonderregelungen verzichtet. Stattdessen haben wir ein klares Bewertungssystem entwickelt, bei dem alle Trainer und Betreuer anhand einheitlicher Kriterien bewertet werden. Ziel war es, eine faire Verteilung des vorhandenen Budgets zu ermöglichen und gleichzeitig Anreize für persönliches Engagement, Weiterentwicklung und langfristige Vereinstreue zu schaffen.

In die Bewertung fließen dabei unterschiedliche Kriterien ein. Berücksichtigt wird unter anderem die betreute Spielklasse, da sich Aufwand und Anforderungen je nach Leistungsniveau deutlich unterscheiden können. Ebenso spielt die konkrete Rolle innerhalb des Teams eine wichtige Rolle – also ob jemand als Trainer oder Betreuer tätig ist und in welchem Umfang Verantwortung übernommen wird.

Darüber hinaus werden auch die Dauer der Vereinszugehörigkeit sowie die bisherige Erfahrung als Trainer berücksichtigt. Gerade die Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie jahrelanges Engagement im Ehrenamt stellen einen enormen Wert für die Jugendarbeit dar und sollten sich daher auch entsprechend in der Bewertung widerspiegeln.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Systems ist das Thema Qualifikation und Weiterbildung. Vorhandene Trainerlizenzen – beispielsweise Jugendtrainer-, Torwarttrainer- oder höhere Lizenzstufen – fließen ebenfalls positiv in die Bewertung ein. Damit möchten wir bewusst Anreize schaffen, sich fachlich weiterzubilden und langfristig in die Qualität der Ausbildung unserer Jugendspieler zu investieren. Gleichzeitig ist es uns wichtig, unsere Trainer dabei aktiv zu unterstützen: Fort- und Weiterbildungen werden nach Möglichkeit auch finanziell durch den Verein gefördert, sodass die Kosten nicht allein von den Trainern selbst getragen werden müssen.



Alle Kriterien wurden in ein transparentes Punktesystem überführt, das eine objektive und nachvollziehbare Berechnung der jeweiligen Ehrenamtszuschalen ermöglicht. Gleichzeitig erhalten die Trainer dadurch jederzeit Transparenz darüber, wie ihre persönliche Einstufung zustande kommt und welche Möglichkeiten es gibt, sich weiterzuentwickeln. Gerade im Vereinswesen war uns diese Offenheit besonders wichtig, um langfristig Vertrauen zu schaffen und mögliche Diskussionen über Ungleichbehandlungen oder Sonderregelungen von Anfang an zu vermeiden.

Die neue Struktur wurde den Trainern frühzeitig vorgestellt und anhand von Beispielrechnungen und Hochrechnungen ausführlich erläutert. Auch hierbei stand wieder der gemeinsame Austausch im Vordergrund, um die Hintergründe und Ziele des Systems nachvollziehbar zu machen.

Mit der Einführung des neuen Zusatzbeitrags ab dem 01.01.2026 war gleichzeitig klar, dass ab der Rückrunde auch die ersten Trainerverträge umgesetzt werden sollen. Damit begann ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich: die rechtliche und organisatorische Ausgestaltung der Ehrenamtszuschalen.

Unser Ziel war es dabei stets, ein vollständig finanziertes und gleichzeitig sauber strukturiertes Modell aufzubauen, das sowohl vereinsrechtlich als auch steuerrechtlich korrekt umgesetzt wird. Dafür mussten entsprechende Vertragsunterlagen entwickelt werden, die sowohl die Interessen des Vereins als auch die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten der Trainer angemessen berücksichtigen.

Auch dieser Prozess bedeutete einen erheblichen organisatorischen Aufwand. Verträge mussten vorbereitet, abgestimmt, erläutert und mit den Trainern besprochen werden. Die notwendigen Unterlagen wurden Schritt für Schritt finalisiert und unterschrieben, sodass nun – ein Jahr nach Übernahme der Jugendleitung – erstmals die Auszahlung der Ehrenamtszuschalen erfolgen kann.

Damit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht: Die ehrenamtliche Arbeit im Jugendbereich erhält nicht nur mehr Wertschätzung, sondern erstmals auch eine langfristig finanzierte und transparent organisierte Struktur.

Jugendfusion – Gemeinsam den Jugendfußball der Region stärken

Mit der zunehmenden Stabilisierung und Weiterentwicklung unserer eigenen Jugendstrukturen entstand im Laufe des vergangenen Jahres auch weit über die Grenzen des Vereins hinaus eine neue Dynamik. Die Veränderungen innerhalb der Jugendabteilung des SV Alemannia Waldalgesheim wurden zunehmend auch von anderen Vereinen in der Region wahrgenommen. Dabei ging es nicht nur um die organisatorische Neuausrichtung, sondern vor allem um die klare Zielsetzung, nachhaltige und zukunftsfähige Strukturen im Jugendfußball aufzubauen.

Gerade kleinere Vereine stehen heute vor immer größeren Herausforderungen. Die Organisation eines funktionierenden Jugendspielbetriebs bedeutet einen enormen Aufwand – unabhängig davon, ob am Ende zwei Mannschaften oder vierzehn



Mannschaften betreut werden. Trainergewinnung, Spielbetrieb, Passwesen, Kommunikation mit Eltern, Organisation von Trainingszeiten, Turnieren und Veranstaltungen sowie die zunehmenden administrativen Anforderungen belasten viele Vereine zunehmend.

Vor diesem Hintergrund entstanden im Laufe der Saison intensive Gespräche mit dem FC Teutonia Weiler und dem SV 1914 Bingerbrück über mögliche gemeinsame Wege in der Jugendarbeit. Schnell wurde deutlich, dass alle Beteiligten ähnliche Herausforderungen erleben und gleichzeitig das gleiche Ziel verfolgen: Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft ein attraktives, leistungsfähiges und stabiles Fußballangebot in der Region bieten zu können.

Die bereits begonnenen strukturellen Veränderungen in Waldalgesheim – insbesondere die nachhaltige Ausrichtung der Jugendleitung, die klare Aufgabenverteilung, die stabile Finanzierung sowie die Einführung transparenter Strukturen – bildeten dabei eine wichtige Grundlage für diese Gespräche. Gleichzeitig zeigte sich, dass moderne Jugendarbeit heute immer stärker vereinsübergreifend gedacht werden muss, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Dabei konnte bereits auf bestehende Kooperationen aufgebaut werden. Schon zuvor bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem SV Viktoria 07 Waldlaubersheim im Jugendbereich. Mit der nun vereinbarten Jugendfusion wächst diese Kooperation weiter an und vereint künftig insgesamt vier Vereine unter einem gemeinsamen Dach der Jugendarbeit.

In zahlreichen Gesprächen wurde deshalb gemeinsam ein Konzept entwickelt, das nicht auf kurzfristige Lösungen abzielt, sondern auf eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit. Ziel war und ist es, Kräfte zu bündeln, organisatorische Aufgaben gemeinsam zu tragen und gleichzeitig die sportlichen Möglichkeiten für alle Kinder und Jugendlichen deutlich zu verbessern.

Mit der offiziellen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum 01.06.2026 wurde dieser gemeinsame Weg schließlich besiegelt. Künftig wird die Jugendarbeit der beteiligten Vereine unter dem Dach des SV Alemannia Waldalgesheim organisiert. Gleichzeitig bleibt die enge Verbindung zu den jeweiligen Stammvereinen bewusst erhalten. Die Zusammenarbeit soll dabei nicht nur organisatorische Vorteile schaffen, sondern vor allem die Grundlage dafür bilden, den Jugendfußball in der gesamten Region langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln.

Mit der Fusion wächst der gesamte Jugendbereich auf 240 Kinder und Jugendliche an. Gleichzeitig werden zur kommenden Saison insgesamt 13 Jugendmannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. Hinzu kommen über 30 Trainer, Betreuer sowie die Mitglieder der Jugendleitung, die für die Organisation, Betreuung und Durchführung des gesamten Jugendspielbetriebs notwendig sind. Insgesamt stehen damit künftig nahezu 270 Menschen im aktiven Umfeld der Jugendorganisation des SV Alemannia Waldalgesheim.



Allein diese Zahlen verdeutlichen bereits, welche organisatorische Größe und Verantwortung inzwischen hinter der Jugendarbeit stehen. Umso wichtiger ist es, dass hierfür stabile und nachhaltige Strukturen geschaffen wurden, die eine solche Entwicklung überhaupt erst möglich machen.

Mit dem Zusammenschluss wurde gleichzeitig auch das Jugendleitungsteam erweitert. Aus Weiler unterstützt künftig Jürgen Graffe die Jugendleitung, aus Bingerbrück ergänzt Benedikt Braun das Team. Beide bringen langjährige Erfahrung, großes ehrenamtliches Engagement und wertvolles Know-how aus ihren Vereinen mit ein. Umso mehr freut es uns, dass beide bereit sind, ihre Kompetenzen künftig auch innerhalb der gemeinsamen Jugendleitung einzubringen und aktiv an der Weiterentwicklung der Jugendarbeit mitzuwirken.

Gerade angesichts der wachsenden Größe und der steigenden organisatorischen Anforderungen ist es ein enorm wichtiger Schritt, die Verantwortung auf weitere engagierte Schultern verteilen zu können. Gleichzeitig gewinnt das Jugendleitungsteam dadurch zusätzliche Erfahrung, neue Perspektiven und noch mehr regionale Verbundenheit innerhalb der gemeinsamen Jugendstruktur.

Besonders wichtig war allen Beteiligten, dass diese Fusion nicht als Aufgabe einzelner Vereinsidentitäten verstanden wird, sondern als gemeinsamer Schritt in eine stabile Zukunft. Die Erfahrungen der vergangenen Monate haben deutlich gezeigt, dass nachhaltige Jugendarbeit nur dann erfolgreich sein kann, wenn Verantwortung, Engagement und Ressourcen gemeinsam gedacht werden.

Die Jugendfusion stellt deshalb nicht nur einen organisatorischen Meilenstein dar, sondern möglicherweise auch einen der wichtigsten Schritte für die zukünftige Entwicklung des Jugendfußballs in unserer Region. Vier Vereine arbeiten damit künftig gemeinsam an einem Ziel: Kindern und Jugendlichen langfristig bestmögliche Bedingungen für Sport, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung zu bieten.

Sportliche Entwicklung und erste Erfolge

Sportlich startete die Jugendabteilung in die Saison 2025/2026 mit insgesamt zehn Mannschaften im Spielbetrieb. Nach den turbulenten Wochen rund um die Neuaufstellung der Jugendleitung war zunächst vor allem wichtig, überhaupt stabile Rahmenbedingungen für alle Teams zu schaffen und den Trainings- sowie Spielbetrieb zuverlässig sicherzustellen.

Eine besondere Herausforderung stellte dabei die A-Jugend dar. Durch die Unsicherheiten und Veränderungen im Umfeld der Jugendleitung hatten sich im Vorfeld leider einige Spieler entschieden, den Verein zu verlassen oder sich anderweitig zu orientieren. Dadurch war die Mannschaft personell bereits zum Saisonstart sehr dünn besetzt.

Trotz eines engagierten Trainerteams und großer Bemühungen aller Beteiligten konnte der Spielbetrieb nach der Winterpause letztlich nicht mehr aufrechterhalten werden.



Nach mehreren Spielen mit zu geringer Spieleranzahl wurde der weitere Spielbetrieb entsprechend der Regularien des Südwestdeutschen Fußballverbandes nicht mehr zugelassen. Deshalb musste die A-Jugend zur Rückrunde leider vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Auch mit Blick auf die kommende Saison wird zunächst noch keine eigene A-Jugend gemeldet werden können. Perspektivisch bleibt es jedoch weiterhin ein klares Ziel, diesen Altersbereich wieder nachhaltig aufzubauen und langfristig stabile Strukturen bis in die ältesten Jugendjahrgänge zu schaffen.

Abgesehen von dieser schwierigen Situation verlief die sportliche Entwicklung der übrigen Mannschaften jedoch sehr positiv. Alle Teams konnten sich in ihren jeweiligen Spielklassen stabil präsentieren und eine insgesamt erfolgreiche Saison absolvieren. Besonders erfreulich war dabei nicht nur die sportliche Entwicklung vieler Mannschaften, sondern auch die insgesamt positive Atmosphäre innerhalb des Jugendbereichs. Die Trainerteams konnten unter deutlich stabileren Rahmenbedingungen arbeiten und sich wieder stärker auf die sportliche und persönliche Entwicklung der Kinder konzentrieren.

Ein besonderes sportliches Highlight setzte dabei unsere D1-Jugend. In einem spannenden Finale um die Kreismeisterschaft gegen Saulheim gelang es der Mannschaft, sich den Titel des Kreismeisters zu sichern. Mit diesem Erfolg verbunden ist gleichzeitig auch das Spielrecht für die Landesliga in der kommenden Saison – ein herausragender sportlicher Erfolg für Mannschaft, Trainerteam und den gesamten Jugendbereich.

Natürlich ist eine solche Entwicklung immer in erster Linie das Ergebnis engagierter Trainerarbeit und der Leistung der Spieler selbst. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, wie wichtig stabile Strukturen und ein verlässliches Umfeld für eine erfolgreiche sportliche Entwicklung sind. Die im vergangenen Jahr geschaffenen organisatorischen Grundlagen haben dazu beigetragen, dass sich Trainer und Mannschaften wieder stärker auf ihre eigentliche Arbeit auf dem Platz konzentrieren konnten.

Mit Blick auf die kommenden Jahre sehen wir darin einen wichtigen Schritt für die weitere sportliche Entwicklung unserer Jugend. Durch die neue Jugendfusion, die größere Breite im Jugendbereich und die nachhaltigen Strukturen entstehen künftig noch bessere Möglichkeiten, weitere Mannschaften langfristig an höhere Spielklassen wie die Landesliga heranzuführen und den Jugendfußball in der Region insgesamt weiterzuentwickeln.

Veranstaltungen, Projekte und gemeinsames Vereinsleben

Neben der organisatorischen und sportlichen Weiterentwicklung des Jugendbereichs wurde im vergangenen Jahr auch abseits des regulären Trainings- und Spielbetriebs enorm viel Arbeit geleistet. Viele dieser Projekte und Veranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Jugendleitung und Jugendförderverein organisiert und umgesetzt. Dabei zeigt sich besonders deutlich, wie eng beide Bereiche inzwischen



miteinander verzahnt sind und wie viel ehrenamtliches Engagement hinter der gesamten Jugendarbeit steckt.

Ein besonderes Highlight war dabei das Ostercamp 2026. Über vier Tage hinweg konnten mehr als 40 Kinder und Jugendliche betreut werden. Trotz teilweise schwieriger Wetterbedingungen gelang es, ein abwechslungsreiches und sportlich attraktives Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Neben Fußballtraining standen dabei auch Gemeinschaft, Freizeitaktivitäten und die Betreuung der Kinder im Vordergrund. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmer und Eltern hat gezeigt, welchen Stellenwert solche Angebote inzwischen innerhalb des Vereins haben. Gleichzeitig leisten Veranstaltungen wie das Ostercamp auch einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Vereinsjahres ist der Jugend- und Dorfcup, der auch 2026 wieder am 13. und 14. Juni stattfinden wird. An diesem Wochenende werden insgesamt vier Jugendturniere für die Bambini-, F-, E- und D-Jugend ausgetragen. Insgesamt werden dabei voraussichtlich wieder mehrere hundert Kinder und Jugendliche auf unserer Sportanlage zu Gast sein. Ergänzt wird das Wochenende traditionell durch den Dorfcup am Samstagabend – ein Freizeit- und Jedermannturnier für örtliche Vereine, Gruppen und Hobbymannschaften, das inzwischen einen festen Platz im Vereinsleben eingenommen hat.

Die Organisation eines solchen Wochenendes bedeutet einen enormen Aufwand in Planung, Vorbereitung und Durchführung. Umso erfreulicher ist es, dass sich auch hierbei wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren und damit zum Gelingen solcher Veranstaltungen beitragen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Veröffentlichung des neuen Vereins-Freizeitshops. Der Wunsch nach einem modernen, dauerhaft verfügbaren Vereinsshop bestand bereits seit vielen Jahren innerhalb der Elternschaft und des Vereinsumfelds. Gemeinsam mit einem professionellen Partner konnte nun ein zeitgemäßes Angebot geschaffen werden, das einen einfachen Bestellprozess, attraktive Preise sowie eine zuverlässige Abwicklung bietet. Auch dies ist ein weiterer Schritt, die Jugendarbeit und den gesamten Vereinsauftritt moderner und nachhaltiger aufzustellen.

Bereits in Vorbereitung befindet sich zudem ein weiteres großes Highlight für den Sommer: die neue Stickerstars-Aktion. Gemeinsam mit dem örtlichen EDEKA-Markt entsteht aktuell ein eigenes Sammelalbum rund um den Verein. Neben allen Jugendmannschaften werden darin auch die erste und zweite Mannschaft, der Vereinsvorstand, die Jugendleitung sowie der Förderverein vertreten sein. Insgesamt werden dabei voraussichtlich über 300 verschiedene Sticker gesammelt werden können.

Rund um den Verkaufsstart ist zusätzlich eine große Eröffnungsveranstaltung geplant, die erneut viele Kinder, Jugendliche und Familien zusammenbringen soll. Auch dieses Projekt zeigt, wie wichtig Gemeinschaft, Identifikation und Vereinsleben neben dem eigentlichen Sportbetrieb für die Entwicklung einer lebendigen und nachhaltigen Jugendarbeit sind.



All diese Veranstaltungen und Projekte entstehen ausschließlich durch das große ehrenamtliche Engagement vieler Beteiligter. Sie zeigen aber gleichzeitig auch, wie viel Dynamik, Gemeinschaft und Zukunftspotenzial inzwischen rund um den Jugendbereich des SV Alemannia Waldalgesheim entstanden sind.

Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Jugendstruktur ist das große ehrenamtliche Engagement der Menschen, die sich Woche für Woche mit enormem Zeitaufwand und viel persönlichem Einsatz für die Jugendabteilung engagieren. Deshalb möchten wir im Rahmen dieses Berichts auch die Mitglieder der Jugendleitung und ihren jeweiligen Beitrag zur Entwicklung des vergangenen Jahres besonders würdigen.



Timo Tönges

Timo Tönges übernimmt innerhalb der Jugendleitung schwerpunktmäßig die sportliche Koordination der älteren Jahrgänge von der D- bis zur A-Jugend. Gerade in der schwierigen Anfangsphase nach der Übernahme der Jugendleitung spielte er eine wichtige Rolle bei der Organisation und Besetzung der Trainerteams sowie bei der Stabilisierung des Spielbetriebs in den älteren Altersklassen.

Insbesondere im Bereich der A-Jugend engagierte er sich intensiv, um trotz der schwierigen personellen Situation den Spielbetrieb möglichst lange aufrechterhalten zu können. Neben zahlreichen Abstimmungen mit Trainern, Spielern und Eltern investierte er hier viel Zeit und persönliche Energie in die sportliche und organisatorische Betreuung der Mannschaften.

Auch beim Ostercamp 2026 übernahm Timo Tönges eine zentrale Rolle. Während der gesamten vier Tage war er vor Ort präsent und verantwortete maßgeblich die sportliche Organisation und Durchführung des Camps. Damit hatte er einen entscheidenden Anteil daran, dass die Veranstaltung sowohl organisatorisch als auch sportlich erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Darüber hinaus war Timo Tönges frühzeitig in die Gespräche rund um die spätere Jugendfusion eingebunden. Durch seinen engen und langjährigen Austausch mit Jürgen Graffe aus Weiler entstand bereits früh die Idee einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Vereinen. Damit war er ein wichtiges Bindeglied zwischen den beteiligten Vereinen und legte wesentliche Grundlagen für die späteren Gespräche und die erfolgreiche Umsetzung der Jugendfusion.

Neben seinem organisatorischen Engagement ist Timo Tönges gemeinsam mit Christoph Häusler außerdem auch sportlich äußerst erfolgreich tätig. Als Trainerteam der D1-Jugend gelang es beiden, die Mannschaft zur Kreismeisterschaft zu führen und damit gleichzeitig den Aufstieg beziehungsweise das Spielrecht für die Landesliga in der kommenden Saison zu sichern.



Timo Tönges hat damit im vergangenen Jahr sowohl organisatorisch als auch sportlich einen enorm wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Jugendabteilung geleistet.



Christoph Häusler

Christoph Häusler übernimmt innerhalb der Jugendleitung insbesondere die Koordination rund um das DFBnet sowie die Kommunikation mit dem Südwestdeutschen Fußballverband. Ein Aufgabenbereich, der im Hintergrund oft kaum sichtbar ist, gleichzeitig aber einen enorm wichtigen Bestandteil des gesamten Jugendspielbetriebs darstellt.

Ob Mannschaftsmeldungen, Spielverlegungen, Passangelegenheiten, Änderungsanträge, Stellungnahmen zu Verbandsanfragen oder organisatorische Abstimmungen mit dem Verband – nahezu täglich müssen entsprechende Themen bearbeitet und koordiniert werden. Gerade während der laufenden Saison, aber insbesondere auch in der Saisonvorbereitung, bedeutet dies einen kontinuierlichen und zeitintensiven Aufwand, der oftmals weit über das hinausgeht, was von außen sichtbar ist.

Mit der zunehmenden Größe des Jugendbereichs und der bevorstehenden Jugendfusion wächst dieser organisatorische Aufwand zusätzlich erheblich an. Künftig müssen nicht nur die bestehenden Mannschaften und Spieler des SV Alemannia Waldalgesheim verwaltet werden, sondern auch die zusätzlichen Spieler und Mannschaften der neuen Kooperationsvereine organisatorisch in die bestehenden Strukturen integriert werden.

Christoph Häusler übernimmt hierbei eine zentrale koordinierende Rolle. Er pflegt die Spieler- und Mannschaftsübersichten, unterstützt bei den Mannschaftsanlagen, bearbeitet die organisatorischen Abläufe im DFBnet und sorgt dafür, dass der offizielle Spielbetrieb reibungslos organisiert werden kann. Gerade die Verlässlichkeit und Kontinuität in diesem Bereich sind für einen funktionierenden Jugendspielbetrieb von enormer Bedeutung.

Darüber hinaus nimmt Christoph Häusler regelmäßig an Jugendleiter- und Verbandssitzungen des Südwestdeutschen Fußballverbandes teil. Dadurch bleibt die Jugendleitung stets über aktuelle Regelungen, organisatorische Veränderungen und Entwicklungen im Spielbetrieb informiert. Dieses Wissen gibt er anschließend an die Trainerteams weiter und sorgt damit dafür, dass wichtige Informationen und Vorgaben frühzeitig innerhalb des Vereins kommuniziert werden.

Neben seiner organisatorischen Tätigkeit engagiert sich Christoph Häusler gemeinsam mit Timo Tönges außerdem erfolgreich im sportlichen Bereich als Trainer der D1-Jugend. Mit dem Gewinn der Kreismeisterschaft und dem damit verbundenen Landesliga-Spielrecht für die kommende Saison konnte das Trainerteam dabei einen herausragenden sportlichen Erfolg erzielen.



Christoph Häusler verbindet damit organisatorische Zuverlässigkeit mit sportlichem Engagement und leistet sowohl im Hintergrund als auch auf dem Platz einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendabteilung.



Stefan Schmidt

Stefan Schmidt bringt sich innerhalb der Jugendleitung insbesondere im Bereich der technischen Infrastruktur, Digitalisierung und organisatorischen Unterstützung ein. Mit seinem technischen Know-how und vielen modernen Ideen hat er im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte begleitet und mit umgesetzt, die den Jugendbereich organisatorisch und kommunikativ deutlich weiterentwickelt haben.

Besonders hervorzuheben ist dabei auch sein langjähriges Engagement im Verein: Bereits zuvor war Stefan Schmidt neun Jahre lang als Trainer im Jugendbereich tätig und wechselte anschließend nahtlos in die Jugendleitung. Dieser kontinuierliche Einsatz über viele Jahre hinweg ist keineswegs selbstverständlich und zeigt seine enge Verbundenheit mit der Jugendarbeit und dem Verein.

Über die gesamte Saison hinweg unterstützte er die Trainerteams durch den Einsatz seiner Veo-Kamera. Bei zahlreichen Spielen war Stefan Schmidt persönlich vor Ort, organisierte die Aufzeichnung der Begegnungen und stellte die entsprechenden Videoanalysen den Trainern zur Verfügung. Dadurch konnten Spielsituationen nachbereitet, Trainingsinhalte gezielter analysiert und die sportliche Entwicklung der Mannschaften zusätzlich unterstützt werden. Gerade im modernen Fußball gewinnt dieser Bereich zunehmend an Bedeutung und stellt einen wertvollen Mehrwert für die Trainerarbeit dar.

Darüber hinaus unterstützte Stefan Schmidt die Jugendleitung intensiv bei der Vorbereitung und Durchführung der Kommunikation rund um die Einführung des neuen Zusatzbeitrags. Insbesondere bei der Vorbereitung von Elternabenden, der Strukturierung von Informationen sowie der Ausarbeitung und Schärfung der Argumentation war er maßgeblich beteiligt und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur transparenten Kommunikation mit Eltern und Mitgliedern.

Ein weiterer großer Schwerpunkt seiner Arbeit lag zuletzt auf der Vorbereitung und Umsetzung des neuen Vereins-Freizeitshops. Von der Abstimmung mit dem externen Partner über die Artikelauswahl bis hin zur technischen Shop-Integration und Gestaltung war Stefan Schmidt maßgeblich an der Realisierung beteiligt. Mit dem neuen Shop wurde ein lange bestehender Wunsch vieler Eltern und Vereinsmitglieder umgesetzt und gleichzeitig ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer modernen Vereinsstruktur geschaffen.

Ein besonderes Zukunftsprojekt stellt zudem das neu entwickelte Trainerportal dar, das Stefan Schmidt federführend mit vorbereitet und umgesetzt hat. Dabei handelt es sich um eine digitale Plattform, die speziell auf die Anforderungen des Jugendbereichs



zugeschnitten wurde. Über das Portal können künftig Trainingszeiten, Platzbelegungen, Verfügbarkeiten und organisatorische Abläufe zentral koordiniert werden. Gerade mit Blick auf die neue Größe des Jugendbereichs mit 13 Mannschaften, mehreren Spiel- und Trainingsflächen sowie nahezu 30 Trainern und Betreuern stellt dieses System einen enorm wichtigen organisatorischen Fortschritt dar.

Gleichzeitig eröffnet die Plattform zahlreiche Möglichkeiten für die weitere Entwicklung der internen Kommunikation und Organisation – sowohl innerhalb der Trainerteams als perspektivisch auch im Austausch mit Eltern und Spielern. Viele Ideen und Erweiterungen befinden sich bereits in Planung und zeigen, welches Potenzial in diesem Bereich noch entsteht.

Mit seinem großen Engagement im technischen und organisatorischen Bereich leistet Stefan Schmidt einen wichtigen Beitrag dazu, die Jugendarbeit moderner, effizienter und langfristig zukunftsfähig aufzustellen.



Maik Eckes

Maik Eckes engagierte sich im vergangenen Jahr insbesondere im Bereich der jüngeren Altersklassen und übernahm innerhalb der Jugendleitung die sportliche Betreuung und Koordination der Bambini- bis E-Jugend. Gerade in diesen Altersbereichen wird die Grundlage für die spätere sportliche und persönliche Entwicklung der Kinder gelegt. Umso wichtiger ist eine verlässliche und engagierte Betreuung, die Maik Eckes mit großem persönlichen Einsatz eingebracht hat.

Auch wenn in diesen Jahrgängen sportliche Ergebnisse bewusst noch nicht im Mittelpunkt stehen, wurde hier eine enorm wichtige Basisarbeit geleistet. Besonders erfreulich ist dabei die stetig wachsende Anzahl an Kindern im Bambini-Bereich. Viele Kinder finden hier ihren ersten Zugang zum Fußball und entwickeln Freude an Bewegung, Gemeinschaft und Vereinsleben – ein wichtiger Baustein für die langfristige Zukunft der gesamten Jugendabteilung.

Zur kommenden Saison wird Maik Eckes seinen bisherigen Aufgabenbereich an Jürgen Graffe übergeben und künftig die Rolle des stellvertretenden Jugendleiters übernehmen. Diese Erweiterung der Verantwortung ist Ausdruck seines großen Engagements und seiner wichtigen Rolle innerhalb des Jugendleitungsteams.

Neben seiner sportlichen Tätigkeit hat sich Maik Eckes im vergangenen Jahr vor allem durch zahlreiche organisatorische Projekte und praktische Arbeit rund um den Jugendbereich hervorgetan. Ein Beispiel dafür ist die umfassende Neugestaltung und Renovierung des Containers am Kunstrasenplatz 2, der für den Essens- und Getränkeverkauf genutzt wird. Hier organisierte und mobilisierte er zahlreiche Helfer aus der Elternschaft, koordinierte die Arbeiten und sorgte mit dafür, dass der Bereich wieder zeitgemäß und funktional genutzt werden kann.



Ein weiteres großes Projekt, das Maik Eckes federführend vorantreibt, ist die kommende Stickerstars-Aktion des Vereins. Von der ersten Idee über die organisatorische Planung bis hin zur Umsetzung begleitet er das Projekt maßgeblich. Gerade die Vielzahl an organisatorischen und rechtlichen Themen – wie Bildorganisation, Einverständniserklärungen und Koordination mit den Beteiligten – zeigt dabei, wie umfangreich die Vorbereitung eines solchen Vereinsprojekts tatsächlich ist.

Darüber hinaus engagierte sich Maik Eckes gemeinsam mit dem Jugendförderverein auch bei der Anschaffung einer neuen mobilen Soccer-Arena-Anlage. Das Bandensystem, das künftig flexibel auf dem Kunstrasenplatz eingesetzt werden kann, stellt mit einem Gesamtwert von über 7.000 Euro eine bedeutende Investition in die Jugendarbeit dar. Dabei bestand die Herausforderung nicht nur in der Auswahl und Beschaffung der Anlage selbst, sondern insbesondere auch in der Gewinnung entsprechender Sponsoren. Durch großen persönlichen Einsatz konnten bereits zahlreiche Bandenflächen mit Sponsoren versehen und damit ein erheblicher Teil der Finanzierung gesichert werden.

Die neue Anlage wird inzwischen intensiv genutzt und sorgt bei den Kindern und Jugendlichen für große Begeisterung im Trainings- und Freizeitbetrieb.

Mit seinem vielseitigen Engagement – von der sportlichen Grundlagenarbeit über organisatorische Projekte bis hin zur praktischen Unterstützung vor Ort – leistet Maik Eckes einen enorm wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und Attraktivität der gesamten Jugendabteilung.



Max Heinen

Auch Max Heinen leistet im erweiterten Kreis der Jugendleitung einen wichtigen Beitrag zur Organisation und Durchführung des Jugendspielbetriebs. Obwohl er nicht in den täglichen Abstimmungsrunden eingebunden ist, übernimmt er im Hintergrund zahlreiche organisatorische Aufgaben, die für einen funktionierenden Trainings- und Spielbetrieb unverzichtbar sind.

Als Zeugwart und Verantwortlicher für die Spieltagsorganisation kümmert sich Max Heinen unter anderem um die Kabinenbelegung sowie die organisatorischen Abläufe an den Spieltagen. Gerade bei der Vielzahl an Mannschaften, Heimspielen und Trainingszeiten ist dies ein wichtiger Bestandteil der gesamten Koordination im Jugendbereich.

Darüber hinaus übernimmt er die Verwaltung und Betreuung der Trainings- und Spielmaterialien der Jugendabteilung. Dazu gehört unter anderem die Kontrolle und Organisation der Trikotsätze sowie die Abstimmung mit den Trainerteams hinsichtlich notwendiger Neuanschaffungen oder fehlender Trainingsmaterialien. Durch seinen kontinuierlichen Überblick sorgt er dafür, dass die Mannschaften bestmöglich ausgestattet sind und der Trainingsbetrieb zuverlässig organisiert werden kann.



Mit seiner ruhigen und verlässlichen Arbeit im Hintergrund trägt Max Heinen wesentlich dazu bei, dass viele organisatorische Abläufe im Jugendbereich reibungslos funktionieren.



Frank Zielke

Frank Zielke unterstützt die Jugendabteilung insbesondere in den Bereichen Schiedsrichterkoordination und Passwesen. Auch diese Aufgabenbereiche gehören zu den organisatorischen Grundlagen eines funktionierenden Jugendspielbetriebs und erfordern ein hohes Maß an Zuverlässigkeit sowie kontinuierlicher Abstimmung mit Verband, Trainern und Vereinen.

Im Bereich der Schiedsrichterkoordination kümmert sich Frank Zielke um die organisatorischen Abläufe rund um die Schiedsrichtereinsätze und unterstützt damit die Durchführung des gesamten Spielbetriebs.

Darüber hinaus begleitet er die Jugendleitung intensiv im Bereich Passwesen und Spielerverwaltung. Gerade bei Spielerwechseln, Neuanmeldungen oder Rückfragen im DFBnet unterstützt er die Trainerteams und die Jugendleitung mit seiner Erfahrung und sorgt dafür, dass die entsprechenden Abläufe sauber und fristgerecht umgesetzt werden.

Insbesondere im Zuge der Jugendfusion und der steigenden Anzahl an Spielern und Mannschaften gewinnt dieser Bereich zusätzlich an Bedeutung. Umso wichtiger ist es, mit Frank Zielke einen engagierten Ansprechpartner zu haben, der die Jugendabteilung auch in diesen organisatorisch anspruchsvollen Themen zuverlässig unterstützt.



Arthur Stelter

Als Jugendleiter übernahm Arthur Stelter in einer sportlich und organisatorisch äußerst schwierigen Phase die Verantwortung für die Jugendabteilung des SV Alemannia Waldalgesheim. Gemeinsam mit dem neu formierten Jugendleitungsteam gelang es ihm, innerhalb kürzester Zeit nicht nur den Spielbetrieb für die Saison 2025/2026 sicherzustellen, sondern gleichzeitig auch die Grundlage für eine langfristige Neuausrichtung der gesamten Jugendarbeit zu schaffen.

Bereits vor seiner Tätigkeit als Jugendleiter war Arthur Stelter über sechs Jahre hinweg als Jugendtrainer im Verein aktiv und kennt daher den hohen zeitlichen, organisatorischen und persönlichen Aufwand eines sportlichen Übungsleiters aus eigener Erfahrung. Dieses Verständnis für die tägliche Arbeit auf und neben dem Platz prägte auch seine Arbeit innerhalb der Jugendleitung und floss in viele organisatorische und strukturelle Entscheidungen mit ein.



Von Beginn an lag der Schwerpunkt seiner Arbeit dabei weniger auf kurzfristigen Lösungen, sondern vor allem auf dem Aufbau nachhaltiger Strukturen. Ziel war es, die Jugendabteilung organisatorisch, finanziell und sportlich so aufzustellen, dass sie langfristig unabhängig von einzelnen Personen funktionieren und sich weiterentwickeln kann.

Arthur Stelter übernahm dabei insbesondere die strategische Gesamtkoordination der Jugendleitung sowie die enge Abstimmung mit dem Vereinsvorstand, dem Jugendförderverein und den beteiligten Trainern und Eltern. Viele der grundlegenden Projekte des vergangenen Jahres wurden von ihm initiiert, vorbereitet oder federführend begleitet.

Ein zentraler Schwerpunkt seiner Arbeit war die Entwicklung der neuen Finanzierungs- und Ehrenamtszuschalenstruktur. Gemeinsam mit dem Jugendleitungsteam und dem Vereinsvorstand wurde ein vollständig neues Finanzierungskonzept erarbeitet, das die Jugendarbeit langfristig auf ein stabiles Fundament stellen soll. Dazu gehörten unter anderem die Vorbereitung der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die Kommunikation mit Eltern und Mitgliedern sowie die Ausarbeitung transparenter Vergütungs- und Vertragsstrukturen für Trainer und Übungsleiter.

Darüber hinaus war Arthur Stelter maßgeblich an der Vorbereitung und Umsetzung der Jugendfusion mit den Vereinen FC Teutonia Weiler und SV 1914 Bingerbrück beteiligt. In zahlreichen Gesprächen mit Vereinsvertretern, Trainern und Verantwortlichen wurden die organisatorischen Grundlagen für die zukünftige Zusammenarbeit geschaffen. Gemeinsam mit der bereits bestehenden Kooperation mit dem SV Viktoria 07 Waldalgesheim entstand damit eine der größten Jugendkooperationen der Region.

Neben den strategischen Themen gehörte auch die tägliche Organisation des Jugendbereichs zu seinem Aufgabenfeld. Dazu zählen unter anderem die Koordination innerhalb der Jugendleitung, die Kommunikation mit Trainern und Eltern, die Begleitung organisatorischer Prozesse, die Vorbereitung von Veranstaltungen sowie die fortlaufende Weiterentwicklung bestehender Strukturen.

Besonders prägend für seine Arbeit ist dabei der Anspruch, moderne Jugendarbeit nicht nur sportlich zu denken, sondern auch organisatorisch, kommunikativ und gesellschaftlich weiterzuentwickeln. Digitalisierung, Transparenz, nachhaltige Finanzierung, Ehrenamtsförderung und vereinsübergreifende Zusammenarbeit wurden dadurch zu zentralen Bestandteilen der neuen Jugendstruktur.

Trotz der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen stand dabei immer das gemeinsame Arbeiten im Team im Mittelpunkt. Viele der Entwicklungen des vergangenen Jahres wären ohne das große Engagement der gesamten Jugendleitung, der Trainerteams, des Jugendfördervereins sowie zahlreicher Eltern und Helfer nicht möglich gewesen.



Mit der im vergangenen Jahr angestoßenen Entwicklung wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um den Jugendfußball in Waldalgesheim und der gesamten Region langfristig stabil, modern und zukunftsfähig aufzustellen.

Dankeschön

Abschließend möchten wir uns als Jugendleitung bei allen Menschen bedanken, die die Entwicklung der Jugendabteilung im vergangenen Jahr unterstützt, begleitet und mitgetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt dabei dem Vorstand des SV Alemannia Waldalgesheim 1910 e.V. Von Beginn an wurde der eingeschlagene Weg der Jugendleitung unterstützt und mitgetragen. Viele Entscheidungen und Entwicklungen der vergangenen Monate wären ohne diese Rückendeckung nicht möglich gewesen. Gerade die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, Jugendarbeit langfristig neu zu denken und nachhaltige Strukturen aktiv zu unterstützen, verdient großen Respekt und Anerkennung.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Helferinnen und Helfern rund um den Hauptverein, die oftmals im Hintergrund mit großem Einsatz dazu beitragen, dass Vereinsleben und Veranstaltungen überhaupt möglich werden. Häufig sind es genau diese vielen kleinen und großen Unterstützungen, die am Ende den Unterschied machen.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt natürlich unserem gesamten Trainer- und Betreuersteam. Ihr seid diejenigen, die Woche für Woche bei Wind und Wetter auf dem Platz stehen, Training vorbereiten, Spiele begleiten, Kinder motivieren, trösten, fördern und begeistern. Die eigentliche Jugendarbeit findet tagtäglich direkt auf dem Platz statt – und genau dort investiert ihr unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit mit enormem persönlichen Engagement.

Bedanken möchten wir uns außerdem bei allen Eltern und Familien, die den gemeinsamen Weg mit uns gehen, Veränderungen mittragen und den Jugendbereich auf vielfältige Weise unterstützen. Ob Fahrdienste, Hilfe bei Veranstaltungen, Unterstützung im Verkauf oder organisatorische Hilfe im Hintergrund – ohne diese Unterstützung wäre ein funktionierender Jugendspielbetrieb in dieser Größenordnung nicht möglich.

Ein weiterer Dank gilt unseren Partnervereinen sowie allen Unterstützern, Sponsoren und Förderern, die die Entwicklung der Jugendarbeit begleiten und möglich machen. Gerade die neue Jugendfusion zeigt, wie viel entstehen kann, wenn Vereine gemeinsam Verantwortung übernehmen und langfristig denken.

Nicht zuletzt möchten wir uns auch gegenseitig innerhalb der Jugendleitung bedanken. Das vergangene Jahr war geprägt von vielen Herausforderungen, zahlreichen Gesprächen, langen Abstimmungen und enormem Zeitaufwand. Umso wichtiger war das gegenseitige Vertrauen und die gemeinsame Überzeugung, diesen Weg zusammenzugehen.



Wenn man heute auf die Entwicklung des vergangenen Jahres blickt, wird deutlich, wie viel gemeinsam bewegt werden konnte. Gleichzeitig sehen wir die bisherigen Entwicklungen nicht als Abschluss, sondern vielmehr als Beginn eines langfristigen Weges, den wir gemeinsam mit allen Beteiligten weitergehen möchten – für unsere Kinder, für den Verein und für den Jugendfußball in unserer gesamten Region.

Gez. Arthur Stelter

Waldalgesheim, 06.06.2026